

Schloßkonzerte

Celloabend



Johann Sebastian Bach: (1685-1750)
Gambensonate D-Dur, BWV 1028
Adagio - Allegro - Andante - Allegro

Ludwig van Beethoven: (1770-1827)
7 Variationen über das Duett
"Bei Männern, welche Liebe fühlen"
aus Mozarts "Zauberflöte"

Robert Schumann: (1810-1956)
Adagio und Allegro, op. 70

Gabriel Fauré: (1899-1963)
Elegie, op. 24
Adagio molto

Sergej Prokofjew: (1891-1953)
Sonate C-Dur, op. 119
Andante grave - Moderato - Allegro ma non troppo

Manuel de Falla: (1876-1946)
Suite populaire Espagnole
*El pano moruno - Nana - Cancion -
Polo - Asturiana - Jota*

Susanne Eychmüller,
Violoncello

Thomas Palm,
Klavier

Konzert

Duo

Violoncello

Klavier

Zeit

Sonntag,

8. Dez. 2002

Schloßkapelle

20.00 Uhr

Susanne Eychmüller



Johann Sebastian Bach beherrschte selbst vorzüglich diesen italienischen Instrumentenneuling – die Gambe. Er behandelt in seiner Sonate die Gambe als reines Melodieinstrument. Dies ist um so erstaunlicher, als sich die Viola da Gamba mit ihren sechs Saiten, ihrem zarten, intimen Klang besser für Ensemblespiel und polyphone Musik eignet als für Werke im virtuosen Stil, dessen Anforderungen das Cello zweifellos besser entsprach. So verdrängte dann auch das Cello seinen aristokratischen Vorgänger.

Ludwig van Beethoven komponierte als junger Künstler sieben Variationen über eine Thema aus Mozarts Zauberflöte. Beethovens Meisterschaft als glänzender Improvisator (von Variationen) steht oft im Schatten seines großartigen Sonatenschaffens.

Robert Schumann schrieb 1849 dieses wenig bekannte Werk "Adagio und Allegro" original für Horn und Klavier. Es besticht in seinem ersten Teil durch Wärme und sprechendes Melos, im Allegro dann durch feurigen Schwung.

Gabriel Faurés Elégie – dieser Titel meint seit der griechischen Antike einen Trauergesang – war ursprünglich als langsamer Satz einer Cellosonate gedacht, die aber dann unausgeführt blieb.

Sergej Prokofjews Cellosonate entstand 1949, in der Zeit des stalinistischen Terrors, und ist sein einziges vollendetes Werk für diese Besetzung. Das Werk zeichnet sich aus durch formale Freiheit, Gleichgewicht zwischen den beiden Instrumenten, Improvisation,

einfache Variationen des Grundmaterials, besonders im ersten feierlichen und lyrischen Satz, rasche Rhythmen im zweiten Satz, Geschmeidigkeit, Melancholie und die Triumpfmusik am Ende der Sonate.

Manuel de Falla schrieb die Suite ursprünglich für Mezzosopran und Klavier; sie wurde von ihm selbst in der Celloversion autorisiert. Die Suite verbindet spanische Folklore mit impressionistischer Harmonik.

Susanne Eychmüller, nach Studium bei Peter Buck, Boris Pergamenchikow, Heinrich Schiff und William Pleeth gewann sie beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert", bei den Tonkünstlerwettbewerben Baden-Württemberg, bei dem internationalen Kammermusikwettbewerben Florenz und Colmar u.a. Konzertreisen als Solocellistin des Ensemble 13 und als Cellistin im Beethoven Trio führen sie rund um den Erdball. Susanne Eychmüller lehrt an der Kölner Musikhochschule, sie ist seit 1985 stellvertr. Solocellistin des WDR Sinfonieorchesters Köln.

Thomas Palm, in Jülich aufgewachsen, gefragtester Liedbegleiter und Kammermusiker. Studium in Köln; gehörte zur Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler; erhielt Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben; war Klavierpartner bei Violinkursen in Köln u. Bern sowie in der Liedklasse Fischer-Dieskau in Berlin (1980-84), Konzerte in versch. Ländern Europas, in Süd- und Nordamerika sowie Asien; Meisterkurse, Lehraufträge u. Gastprofessuren für Kammermusik und Lied an den Musikhochschulen von Osaka, Pusan und Taipeh. Seit 1983 lehrt Thomas Palm an der Düsseldorfer Robert Schumann Hochschule.

*Susanne Eychmüller,
Violoncello*

*Thomas Palm,
Klavier*

Konzert

Werke von: J. S. Bach, L. v.

Beethoven, R. Schumann,

G. Fauré, S. Prokofjew u.

M. de Falla

Zeit

Sonntag,

8. Dez. 2002

Schloßkapelle

20.00 Uhr

Thomas Palm

